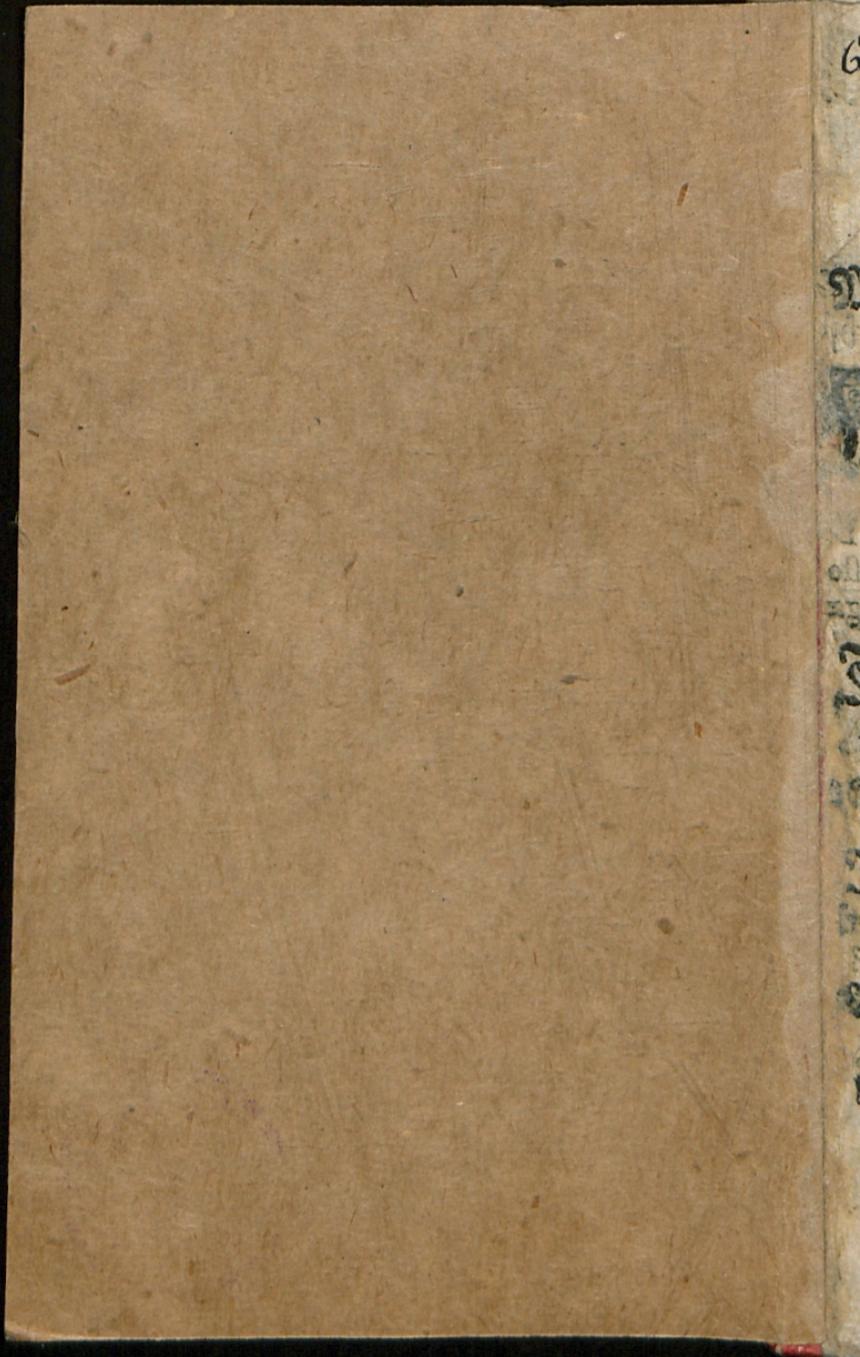


Vg  
6048<sup>E</sup>



QK 194. Wahrer Abdruck

(15) Derer Schrifte.

Vg  
6043c

Welche

QK 194 In der gewesenen

Mönchs- & Zellen des theuren  
Mannes GOTTES

Herrn D. Martin

Luthers/

In dem Augustiner- Kloster  
zu Erfurt / darinnen das  
Evangelische Waisen-Haus ist/

In gevierdten Abtheilungen an den  
getäffelten Wänden

angemahlet zu befinden.

Auf vieler Liebhaber inländiges Begeh-  
ren / zum Druck verfertiget.



Im Jahr Christi 1718.



147



## Zu mercken :

In Lutheri Zelle ist nebst den Schrifft  
ten auch dessen Bildniß in Lebens-Grö-  
ße gemahlet an die Wand geheftet/wor-  
bey bey'm Haupte auff der Seiten nebst  
seinem Wapen diese Worte :

MARTINUS LUTHERUS S. Theol. D.  
natus Islebiæ Anno 1483. ibique in Christo  
obiit Anno 1546. d. 18. Febr. & Wittenbergæ  
sepultus est, ætatis 63.

*M. L. Northusianus P.*

Unten zum Füßen aber nachfolgend  
Lateinische Verse zu lesen sind :

**C**ur mundus toties affixit dogma Lutheri  
Verborum stimulis, funibus, igne, rota ?  
Nicitur id verbo Christi, quod tempore quovis  
Per mundum Sathan sic agitare solet.  
Ast cur non tantâ perit vi dogma Lutheri ?  
Vis Verbum Christi tollere nulla potest.



BIBLIOTHECA  
PUNICKAVIANA



D. MARTINUS LUTHERUS

ANNO 1483. d. 10. Novembris.

**A** M S. MARTINI Abend von ehrlichen Eltern geboren zu Eisleben. Sein Vater hat geheissen Hans Luther / ein Bergmann / und seine Mutter Margaretha.

Anno 1497. Hat Ihn sein Vater nach Magdeburg in die Schule gesandt / welche das mahl vor vielen andern weit berühmter. Allda hat Er vor den Thüren sein panem propter DEUM gesungen.

Anno 1498. Hat Er sich auf Befehl seiner Eltern gen Eisenach begeben / da seiner Mutter Freundschaft wohnete. Da hat Ihm eine Gottfürchtige Matron an ihren Tisch genommen.

nommen / Die weil Sie in der Kirchen an Jhn  
gemercket / wie fleißig er mit gesungen/und herks  
lich gebetet.

Anno 1501. Senden Jhn seine Eltern gen  
Erfurt auff die Univerſität / und weil sie Gott  
der Herr durchs Bergwerck an ihrer Nahrung  
geſegnet / erhalten sie Jhn dar auff ihre Unko  
ſten: Alle Morgen fieng Er ſein Studieren an  
mit dem Gebet und Kirchen gehen / und iſt ſein  
Sprichwort gewefen / : Fleißig gebetet/ iſt über  
die Helffte studieret.

Anno 1502. Iſt Er Baccalaureus wor  
den.

Anno 1505. promoviret Er in Magiſtrum  
im Anfang des Jahrs / und gehet im 22. Jahr  
ſeines Alters / den 17. Julii dieſes Jahrs ins  
Kloſter / und wird ein Auguſtiner Mönch / nicht  
aus Faulheit oder Armuth / ſondern weil Er in  
eine groſſen Schrecken gelobet. Ehe Er im Kloſter  
Profesſ gethan / iſt Er gar ſchlecht gehalten  
worden von dem Brüdern / welche Jhn viel  
unluſtig Arbeit aufſgeleget / auch einem Bett  
tel Mönch zu gegeben und geſagt: Cum ſacco  
per civitatem: Mit Betteln und nicht mit  
Studieren dienet und weiſet man die Kloſter.  
Die weil Er aber Promotus Magiſter war/ bat  
ſich

sich die Universität seiner / als ihres Oltedes /  
angenommen / und Ihn bey dem Priori und  
dem Convent verbeten / daß man Ihn etlicher  
unseligen Beschwerung zum Theil überheben  
musste.

Anno 1507. Ist er Priester worden / und  
hat seine erste Messe gehalten / den 2. Maji / am  
Sonntage Cantate.

Anno 1508. Wird er auff Vorschlag D.  
Johann Staupitz / welcher damahls des  
Ordens Vicarius war / nach Wittenberg be-  
ruffen / welche Universität den 18. Octobris  
des 1502. Jahrs auffgerichtet war / da profiti-  
ret Er Logicam und Physicam Aristotelis.

Anno 1510. Sendet Ihn sein Convent in  
Kloster = Geschäften gen Rom.

Anno 1512. An S. Lucæ Tag wird Er zu  
Wittenberg Doctor Theologiae, auff Beschluß  
und Befehl des Vicarii und Convents seines  
Ordens / darzu Ihn verlegt der Churfürst zu  
Sachsen / Herzog Friedrich.

Anno 1516. Da D. Staupitz vom Chur-  
fürsten zu Sachsen ins Niederland geschickt /  
wird mittler Zeit D. Luthern das Vicariat-

Ampt und die Visitation über die Augustiner-  
Klöster befohlen / welches Er treulich verrichtet/  
hilfft Schulen aurichten / vermahneth alle seine  
Vicary-Berwandten / sich zur Heil. Bibel zu  
halten / und darneben heilig / friedlich und züch-  
tig zu leben.

Anno 1517. Den 31. Octobris am Aller-  
heiligen Abend schlägt Er seine Positiones,  
wieder den Römischen Ablass-Kram Johann  
Lezels / an die Schloß-Kirche zu Witten-  
berg.

Anno 1518. Hält Kayser Maximilianus  
I. einen Reichs-Tag zu Augspurg / welchen  
als Päpstlicher Gesandter / besucht Cajetanus,  
ein Cardinal / und begehret / man solle D. Lu-  
therum gen Rom verschaffen / daß seine Lehre  
daseibst gerichtet und verdammet werde. Es  
wird aber durch Unterhandlung des Churfür-  
sten von Sachsen unternommen / und wird Lu-  
therus nach Augspurg citirt / darauff Er sich  
gehorsamsch einstellt / den 12. Octobris, und dies  
weil ihn der Cardinal zur Revocation will drin-  
gen / appelliret Er den 16. Octobris an den  
Leonem X. und kömmet den letzten Tag die-  
ses Monats wieder nach Wittenberg. Pabst  
Leo machet zu Rom ein neu Decret, darinn

er seinen Ablass bestätiget / und verdammet die als Ketzer / so es widersprechen / citiret auch Lutherum persönlich nach Rom / drumb appelliret Er den 28. Novembris an ein frey allgemein und Christlich Concilium.

Anno 1519. Schicket der Pabst seinen Kämerling Carl von Miltitz an den Churfürsten von Sachsen / mit der güldenen geweihten Rosen / und beghret / daß er wolle Lutherum zu Rom stellen / oder doch Ihn in seinem Churfürstenthum nicht leiden / richtet aber wenig aus. In diesem Jahr ist den 4. Julii angefangen / und den 14. ejusdem beschloffen / die Disputation zu Leipzig zwischen D. Luthern und D. Johann Eccio, von des Pabsts Primat und Ablass.

Anno 1520. Dieweil Er die Sache aus Gottes Wort mit Ernst angreiffet mit Predigen / Disputiren und Schrifften getrost fortfähret thut Ihn Pabst Leo in Bann / welche Bulla publiciret wird den 15. Junii.

Anno 1521. Stellet der neu erwählte Kaiser Carolus V. seinen ersten Reichs Tag an zu Worms / dahin auch Lutherus citiret wird neben einen Käyserlichen sichern Geleit / den 16. Martii datirt. Unterwegens prediget Er alhier

hier in der Augustiner Kirchen auff den Sonntag Quasimodogeniti von den Worten des Herrn Christi Johann. 21. Pax vobis. Den Dienstag nach Misericordias Domini, kömmt Er nach Worms / und thut öffentlich sein Bekenntnis / den 17. und 18. Aprilis auff empfangenen Käyserlichen Befehl / daß Er inwendig zwanzig Tagen von dannen wieder an seinen Ort sich begeben sollte in öffentlichem Geleit / das Ihm sollte gehalten werden / machte Er sich mit dem Käyserlichen Herolde und seinen Befehlten auff den Weg den Freytag nach Jubilate. Darauff wird Er den 8. Maji in die Acht erklärt / aber auff Anordnung des Churfürsten zu Sachsen durch vertraute Leute auff das Schloß Wartberg / (welches Er seinen Pathmum nennet / ) gebracht / und eine Zeitlang verborgen gehalten / da ist er nicht müßig gewesen / sondern unter andern nützlichen Schrifften / seine Kirchen-Postill geschrieben.

Anno 1522. Wird zu Wittenberg durch ein heiligen Beschluß die Privat-Meß abgeschafft und erstlich unterlassen im Kloster / nachmahls in der Pfarr und endlich in der Schloß-Kirchen / welchem Exempel auch viel andere an frembden Orten folgten. Den 6. Martii kömmt er wieder nach Wittenberg / da Er höret vom Tumult / welchen D. Carlstadt erregt /

get/ damit der Streit vom H. Abendmahl  
in Teutschland angangen. In diesem Jahr  
hat Er zweymal allhier geprediget/ einmahl  
auf den Tag der elff tausend Jungfrauen/  
den 20. Octobris, vom Glauben und Wer-  
cken/ aus dem Matth. 25. von den zehen Jung-  
frauen. Darnach auff den Tag Severi von  
Creuz und Leiden. Im Septembri hat Er das  
Neue Testament in Teutscher Sprache publi-  
cirt.

Anno 1523. Die Fünf Bücher Moses.

Anno 1524. Das Psalterium.

Anno 1525. Das Gesangbuch.

Den 14. Maji wird nach Apostolischer Art  
die Ordination der Kirchen-Diener angerich-  
tet zu Wittenberg/ und zum ersten ordiniret  
Georgius Rorarius, ein Gottesfürchtiger und  
gelehrter Mann/ auff den Sonntag Trinita-  
tis. Im 42. Jahr seines Alters/ lässet Er sich  
ehelich copuliren/ in Gegenwart ehrlicher Teu-  
ter/ mit Jungfrau Catharina von Bohren.

Anno 1529. Ließ Er im Januario den Teut-  
schen Catechisimum erstlich in Druck ausgehen.

Um Ostern wird auff dem Reichs. Tage zu Speyer ein Decret gemacht / wie es mit der Religion bis auf ein Concilium soll gehalten werden / darunter d. 16. April. von den Evangelischen Ebur / und Fürsten / auch Reichs. Städten eine Protestation übergeben / daher sie darnach die Protestirende Stände sind genennet worden. Am 3. Octobris ist das Colloquium zu Marpurg in Hessen mit den Schwescherischen Theologen angefangen / und drey Tage gehalten worden.

Anno 1530. Den 25. Junii / den Tag nach Johannis / wird der Evangelischen übergebene Confessio zu Augspurg verlesen / daher sie Augustana genennet.

Anno 1532. Durch sonderbahre Bemühung zweyer Churfürsten / Herrn Alberti Erzb. Bischoffs zu Mainz / und Herrn Ludovici Pfalzgrafen / ist auf dem Reichs. Tage zu Regenspurg vom Fride gehandelt zwischen dem Käyser und Protestirenden / welcher hernach zu Nürnberg den 23. Julii beschloffen bis auff ein Concilium, und vom Käyser den 2. August bestätiget.

Anno 1534. Ist die Deutsche Bibel/wie sie Luther

Lutherus vertiret hat / ganz zusammen gebracht / und zu Wittenberg gedruckt worden.

Anno 1537 Hat D. Luther zu Schmalkalden etliche Artickel gestellet / welche solten auff dem Concilio zu Mantua überantwortet werden.

Anno 1546. den 7. Januarii wird angefangen das Concilium Tridentinum. Den 23. Januarii machet sich D. Luther zu Wittenberg auf nach Eisleben / dahin Er von dem Herrn Grafen von Mansfeld zu einer wichtigen Handlung erfordert / liegt wegen grossen Gewässers zu Halle drey Tage still / da Er den 26. Januarii prediget von Pauli Bekehrung. Den 28. Januarii kömmet Er gen Eisleben / da Er sich auff dem Wege etwas schwach befindet / bessert sich aber wieder mit Ihm / daß Er vom 29. Januarii biß auff den 17. Februaril nicht allein der Handlung fleißig beywohnet / sondern thut auch vier Predigten / hat in der Kirchen die heilige Absolntion empfangen / und darauff communiciret / auch den Sonntag zweene zum Predig Ambt ordiniret / darbey Er abermahl communiciret. Hat dieselben Tage über / nebst andern tröstlichen Reden / so man von Ihm gehöret / viel schöne Sprüche der H. Schrifft über Tisch / in Beseyn der Herren  
Graf

Graffen ꝛc. ausgeleget / alle Abend in einem sonderlichen Stüblein am Fenster mit großem Ernst embsig gebethet / und darauff zu Bette gangen. Den 17. Febr. ist Er zwar nicht zur Handlung kommen / aber doch gleichwohl auff seinem Stuel auch noch des Abends am Tisch gefessen / viel wichtige Wort und Reden vom Tode und ewigen Leben geredet / darauff Er auffgestanden / in sein Stüblein gangen / und seiner Gewohnheit nach sich in das Fenster geleget zu beten / darnach geklagt / daß Ihm wehe um die Brust / da man Ihn mit warmen Tüchern wie Er sonst gewohnet / gerleben / und geschabet Einhorn in einem Köffel mit Wein gegeben / darauff Er sich umb 9. Uhr auff's Ruhebettlein geleget / und in die anderthalb Stunde sanfft geschlaffen. Nachdem Er aber erwachte / ist Er auffgestanden / in seine Kammer hart an der Stuben gangen / gesaget : **Walt's GOTT / Ich gehe zu Bette.** In manus tuas commendo Spiritum meum, redemisti me Domine DEUS veritatis ! da hat Er mit natürlichen Schnauben geschlaffen bis Eins geschlagen. Als Er aber erwacht / hat Er geklagt / daß Ihme wehe umb die Brust / und gesaget : **Ich ächte / ich werde hie zu Erleben / da ich geböhren und getaufft bin / bleiben.** In ohne andere Hülffe auffgestanden. in das Stüblein gangen / und im Schrit über die Schwelle vorige Worte wieder

derholet / In manus tuas &c. einmahl oder  
zwey im Stüblein hin und wieder gangen / sich  
auf das Ruhe-Bettlein geleyet / und gelageret  
daß es Ihn hart umb die Brust drücke. Ob  
man aber wohl die Medicos, und andere zu  
Ihn gebracht / unter welchen auch gewesen  
Graff Albrecht von Mansfeld mit sei-  
nem Gemahl / desgleichen Graf Hans  
Heinrich von Schwarzburg samt sei-  
nem Gemahl / welche allerley gute Mittel  
oder Stärckung versuchet / ist Ihme doch der  
Kalte Angst / Schweiß ausgebrochen / hat ein  
sehr schön Gebet gesprochen / sich dem lieben  
GOTT befohlen / ferner den Spruch Joh.  
3. Sic DEUS dilexit mundum, &c. und aus Pf.  
68. DEUS noster, DEUS salvos faciendi,  
& Dominus est Dominus educendi ex mor-  
te, gesprochen / endlich gesaget : Ich fahre  
dahin / meinen Geist werd ich auffgeben /  
und drey mahl gar eilend auffeinander gesaget :  
Pater in manus tuas commendo, Spiritum me-  
um, redemisti me DEUS veritatis. Darauff  
Er stille gelegen. Da hat Ihn D. Jonas ge-  
fraget : Ob er auff Christum / und die  
Lehre / wie Er sie geprediget / bestän-  
dig sterben wolte ? Hat Er sein verstan-  
dlich / daß man es deutlich hören können / ge-  
antwortet / Ja. Darauff sich auff die rechte  
Seite gewendet / eine Viertel-Stunde geschlaf-  
fen



Folgende  
**DICTA BIBLICA**

Sind  
Nachgesetzter Ordnung  
In gevierdte

**Abtheilungen**

An  
Den Wänden angeschrieben:

I.

Hominis corruptio.

**W**ir waren Kinder des Zorns  
von Natur, und todt in den  
Sünden. Eph. 2. v. 3. & 5.  
B Mens

## Mens caeca.

Der natürliche Mensch vernimbt nichts vom Geiste Gottes / es ist ihm eine Thorheit / und kan es nicht erkennen / denn es muß Geistlich gerichtet seyn / 1. Cor. 2. v. 14.

## Voluntas DEO inimica.

Fleischlich gesinnet seyn ist der Tod / und geistlich gesinnet seyn ist Leben und Friede. Denn fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschaft wider Gott / sintemahl es dem Gesetze nicht unterthan ist / denn es vermag es auch nicht. Die aber fleischlich gesinnet sind / mögen GOTT nicht gefallen. Rom. 8. v. 6. 7. 8.

## Cor pravum.

Das Tichten des menschlichen Herzen ist böse von Jugend auff. Gen 8. v. 21.

## II.

## Omnes Rei.

Sie sind alle abgewichen / und allesamt untüchtig / da ist keiner der Gu-

Gutes thue/ auch nicht einer. Pf. 14.  
v. 2.

Damnati.

Fleisch und Blut können nicht  
das Reich GOTTES ererben.  
1. Cor. 15. v. 50.

Nisi regenerentur.

Es sey dann / daß jemand von neuen  
gebohren werde / kan er das Reich GOTTES  
nicht sehen. Es sey denn / das je-  
mand gebohren werde aus dem  
Wasser und Geist / so kan er nicht  
in das Reich GOTTES kommen.  
Was vom Fleisch gebohren wird / das ist  
Fleisch / und was vom Geist gebohren  
wird / das ist Geist. Joh. 3. v. 3. 5. 6.

Poenitentia

Thut Buße / und gläubet an das  
Evangelium. Marc. 1. v. 15.

Thut Buße / und lasse sich ein  
jeglicher tauffen auff den Nahmen  
JESU Christi / zur Vergebung der  
Sün-

Sünden/ so werdet ihr empfangen die  
Gabe des h. Geistes. Act. 2. v. 38.

### III.

#### Regeneratio.

Da erschein die Freundlichkeit und  
Leutseligkeit Gottes unsers Heylands  
des/nicht umb der Wercke willen der Ge-  
rechtigkeit / die wir gethan hatten/son-  
dern nach seiner Barmherzigkeit macht  
Er uns selig / durch das Bad der  
Wiedergeburch und Erneuerung  
des Heiligen Geistes / welchen Er  
ausgegossen hat über uns reichlich/  
durch Iesum Christum unsern Hey-  
land / auff daß wir durch desselben Gna-  
de gerecht und Erben seyn des ewigen Le-  
bens nach der Hoffnung / das ist gewiß-  
lich wahr. Tit. 3. v. 4.

#### Justificatio.

Kein Fleisch mag durch des Ge-  
setzes Werck für Gott gerecht seyn/  
denn durch das Gesetz kömpt Erkänntniß  
der Sünde. Nun aber ist ohne Zuthun  
des Gesetzes die Gerechtigkeit / die vor  
Gott

GOTT gilt/ offenbahret/ und bezeuget durch das Gesetz und die Propheten. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor GOTT die kömmet durch den Glauben an Christum Jesum/ zu allen/ und auff alle die da glauben. Denn es ist hier kein Unterscheid/ sie sind allzumahl Sünder/ und mangeln des Ruhms/ den sie an GOTT haben sollen.

IV.

Gratia DEI, Christi meritum.

Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung/ so durch Christum JESUM geschehen ist/ welchen GOTT hat fürgesetzt zu einem Gnaden-Stuel. (Fides) Durch den Glauben in seinem Blut/ damit er die Gerechtigkeit/ die für Ihm gilt/ darbiere. (Remissio.) In dem daß Er Sünde vergiebt/ welche biß anher blieben. war unter Götlicher

Gedult auff daß Er zu diesen Zeiten dar-  
böte die Gerechtigkeit / die für Ihm gilt/  
auff daß Er allein gerecht sey / und  
gerecht mache den / der da ist des  
Glaubens an Jesu. Roman. 3. v. 20.

### Exclusio meriti & operum.

So halten wir es nun / daß der  
Mensch gerecht werde ohne des Ge-  
setzes Werck / allein durch den Glau-  
ben. Rom. 3. v. 28.

Aus Gnaden seyd ihr selig worden  
durch den Glauben / und dasselbe  
nicht aus euch / Gottes Gabe ist es /  
nicht aus den Wercken / auff daß sich  
nicht iemand rühme. Eph. 2. v. 8.

### Discrimen Legis & Fvangelii.

Daß durchs Gesetz niemand ge-  
recht wird für Gott / ist offenbahr  
denn der Gerechte wird seines Glaubens  
leben / (Hab. 2. das Gesetz aber ist nicht des  
Glaubens / sondern / der Mensch / der  
es

es thut/ wird dardurch leben/Levit.  
18.v.5. Christus aber hat uns erlöset  
von dem Fluch des Gesetzes / da Er  
ward ein Fluch für uns/ auff daß der  
Segen Abrahâ unter die Heyden käme  
in Christo Jesu/ und wir also den ver-  
heissenen Geist empfangen durch den  
Glauben. Gal. 3. v. 11.

Nova Obedientia.

Wir werden gelästert/wie etliche  
sprechen/daß wir sagen sollen: Lasset  
uns übelß thun/ auff daß Gutes  
daraus komme/ welcher Verdammiß  
ist ganz recht. Rom. 3. v. 8.

Solten wir/ die wir suchen/ durch  
Christum gerecht zu werden/ auch noch  
selbst Sünder erfunden werden/  
so wäre Christus ein Sünden-Diener/  
Das sey ferne. Wenn ich aber das/  
so ich zerbrochen habe/wiederumb baue/  
so mache ich mich selbst zu einen Übertre-  
ter. Ich bin aber durchs Gesetz dem  
Gesetz gestorben/auff daß ich Gott  
lebe

lebe. Ich bin mit Christo gecreuziget.  
 Ich lebe aber / doch nun nicht ich / son-  
 dern Christus lebet in mir. Denn  
 was ich jetzt lebe im Fleisch / das lebe ich in  
 dem Glauben des Sohns Gottes / der  
 mich geliebet hat / und sich selbst mir dar-  
 gegeben. Ich werffe nicht weg die Gna-  
 de Gottes. Denn so durch das Ge-  
 setz die Gerechtigkeit kömmet / so ist  
 Christus vergeblich gestorben.  
 Galat. 2. v. 17.

## V.

So ist nun nichts verdammliches an  
 denen / die in CHRISTO JESU sind /  
 die nicht nach dem Fleische wan-  
 deln / sondern nach dem Geist / Rom.  
 8. v. 1. So sind wir nun Schuldner  
 nicht dem Fleisch / daß wir nach  
 dem Fleisch leben. Denn wo ihr nach  
 dem Fleisch lebet / so werdet ihr sterben  
 müssen. Wo ihr aber durch den Geist  
 des Fleisches Geschäfte tödtet / so werdet  
 ihr leben / denn welche der Geist Got-  
 tes

tes treibet / die sind Gottes Kinder.  
Ibid. v. 12. 13. 14.

Pugna Spiritus & Carnis.

Wandelt im Geist / so werdet ihr die  
Lüste des Fleisches nicht vollbringen.  
Denn das Fleisch gelüftet wider den  
Geist / und den Geist wider das  
Fleisch. Dieselbige sind wieder  
einander / daß ihr nicht thut / was  
ihr wollet. Regleret euch aber der  
Geist / so seyd ihr nicht unter dem Gesetze.  
(Opera carnis.) Offenbahr sind aber  
die Werke des Fleisches / als da sind;  
Ehebruch / Hurerey / Unreinigkeit /  
Unzucht / Abgötterey / Feindschafft /  
Hader / Neid / Zorn / Zanck / Zwie-  
tracht / Kotten / Haß / Mord /  
Gauffen / Fressen und dergleichen /  
von welchen ich euch habe zuvor gesaget /  
daß die solches thun / werden das  
Reich Gottes nicht erben. (Fru-  
ctus Spiritus.) Die Frucht aber

des Geistes ist / Liebe / Freude / Friede / Gedult / Freundlichkeit / Güte / Glaube / Sanftmuth / Keuschheit. Wider welche ist das Gesetz nicht. Welche aber Christum angehören / die creuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Gal. 5. v. 16.

Contra securitatem.

Wisset ihr nicht / daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht

VI.

erben ? Lasset euch nicht verführen. Weder die Hurer / noch die Abgöttischen / noch die Ehebrecher / noch die Weichlingen / noch die Knabenschänder / noch die Diebe / noch die Geizigen / noch die Trunckenbolde / noch die Lasterer / noch die Räuber werden das Reich GOTTES erben. Und solcher sind euer etliche gewesen. Aber ihr seyd abgewaschen / ihr seyd geheiligt / ihr seyd gerecht worden durch

durch den Nahmen des HERRN JESU/  
und durch den Geist unsers GOTTES.

1. Cor. 6. v. 9.

Hureren und alle Unreinigkeit  
oder Geiz laffet nicht von euch gesaget  
werden/wie den Heiligen zustehet/ auch  
schandbahre Wort/ und Narren-  
theidung oder Scherz/ welche euch  
nicht ziemen: sondern vielmehr Danck-  
sagung. Denn das solt ihr wissen/ daß  
kein Hurer oder Unreiner/ oder Geiz-  
ziger/ welcher ist ein Götzendiener/  
Erbe hat an dem Reiche Christi und  
GOTTES. Lasset euch niemand verfüh-  
ren mit vergeblichen Worten/denn umb  
dieser Willen kömmt der Zorn Gottes über  
die Kinder des Unglaubens/ darumb  
seyd nicht ihre Mitgenossen. Denn  
ihr waret weyland Finsterniß. Nun  
aber seyd ihr ein Liecht in dem HERRN.  
Wandelt / wie die Kinder des  
Liechts. Eph. 5. v. 3.

Das

Lasset euer Licht leuchten für den  
Leuten/ daß sie eure gute Werke sehen/  
und euren Vater im Himmel preisen.  
Matth. 5. v. 16.

Contra fiduciam operum.

Wenn ihr alles gethan habt/  
was euch befohlen ist/ so sprecht/  
wir sind unnütze Knechte/ wir ha-  
ben gethan/ das wir zuthun schul-  
dig waren. Luc. 17. v. 10.

Contra corruptelas.

Ich ermahne euch/ daß ihr auffsehet  
auff die/ die da Zutrennung und  
Uergerniß anrichten neben der Leh-  
re/ die ihr gelernet habt/ und weichet  
von denselbigen. Denn solche dienen  
nicht dem Herrn Jesu Christo/ son-  
dern ihrem Bauch/ und durch süsse  
Wort und prächtige Rede verfüh-  
ren sie die unschuldigen Herzen.  
Rom. 16. v. 17. 18.

Nach

Nach dem Gesetz und Zeugnis  
werden sie das nicht sagen / so werden sie  
die Morgenröthe nicht haben. *Eccl. 8. v. 20.*

Sie haben Mosen und die Pros-  
pheten / laß sie dieselbe hören. Hören  
sie Mosen und die Propheten nicht /  
so werden sie auch nicht glauben / ob  
iemand von den

VII.

Todten auffstünde. *Luc. 16. v. 29. 30.*

So auch wir / oder ein Engel  
vom Himmel euch würde Evangeliz-  
um predigen anders / denn das wir  
euch geprediget haben / der sey ver-  
flucht. *Gal. 1. v. 8.* Ich habe dich er-  
mahnet / daß du gebötest / eelichen / daß  
sie nicht anders lehreten / auch nicht  
acht hätten auff die Fabeln und der Ge-  
schlecht-Register / die k. in Ende haben /  
und bringen Fragen auff / mehr denn  
Besserung zu **G D T R** im Glauben.  
Denn die Haupt-Summa des Ges-  
botts

hofs ist/ Liebe von reinem Herzen/  
 und von guten Gewissen / und von  
 ungefärbtem Glauben. Welcher  
 haben etliche gefehlet / und sind  
 umbgewand zu unnützem Ge-  
 schwätz / wollen der Schrift Meister  
 seyn / und verstehen nicht / was sie sagen/  
 oder was sie sehen. 1. Tim. 1. v. 3.

## IX.

### Adhortatio ad Constantiam.

Du aber bleibe in dem / was du gelernt  
 hast / und dir vertrauet ist. Sinte-  
 mahl du weiffest / von wem du gelernt  
 hast. Und weil du von Kind anff die  
 H. Schrift weiffest / kan dich diesel-  
 bige unterweisen zur Seligkeit/  
 durch den Glauben an Christo JE-  
 su. Denn alle Schrift von Gott  
 eingegeben / ist nützlich zur Lehre / zur  
 Straffe / zur Besserung / zur Züchtigung  
 in der Gerechtigkeit / daß ein Mensch  
 Gott.

tes sey vollkommen zu allem guten  
Werck geschickt. 2. Tim. 3. v. 14.

Contra traditiones humanas.

Alles was ich euch gebiete / daß solt  
ihr halten / daß ihr darnach thut/  
ihr solt nichts darzu thun / noch dar-  
von thun. Deut. 12. v. 21.

IX.

Ihr solt nach euer Väter Ge-  
botten nicht leben / und ihre Rechte nicht  
halten / und an ihren Götzen euch nicht  
verunreinigen. Denn ich bin der Herr  
euer Gott / nach meinen Gebotten  
solt ihr leben / und meine Rechte solt  
ihr halten / und darnach thun. Ezech. 36.  
v. 18. 19.

Ihr habt Gottes Gebot aufge-  
haben / umb eurer Lustsätze willen.  
Ihr Heuchler / es hat wohl Esais (c. 29.)  
von euch geweissaget und gesprochen:  
Diß Volk nabet sich zu mir mit seinem  
Munde / und ehret mich mit seinem Lip-  
pen /

pen/ aber ihr Herz ist fern von mir. Aber vergeblich dienen sie mir/ die weil sie lehren solche Lehre die nichts denn Menschen Gebot ist.

### X.

Contra ΕΘΕΛΟΘΡΗΣΚΕΙΑΣ seu superstitiones.

So laffet nun niemand euch Gewissen machen über Speise oder über Trancf/ oder über bestimmten Feyertagen oder Neumonden/ oder Sabbathen. Welches ist der Schatten von dem/ das künfftig war. Aber der Körper selbst ist in Christo. Lasset euch niemand das Ziel verrücken/ der nach eigener Wahl einher gehet in Demuth und Geisligkeit der Engel/ so ihr mit Christo abgestorben seyd den Sazungen der Welt/ was laffet ihr euch denn fangen mit Sazungen/ als lebt ihr noch in der Welt. Die da sagen/ du solt das nicht  
an

angreifen/ du solt das nicht kosten/ du  
 solt das nicht anrühren. Welches sich  
 doch alles unter Händen verzehret / und  
 ist Menschen-Gebot und Lehre.  
 Welche haben einen Schein der  
 Weißheit durch selbsterwehlte  
 Geisligkeit und Demuth/ und da-  
 durch / daß sie des Leibes nicht verschö-  
 nen / und dem Fleische nicht seine Ehre  
 thun zu seiner Nothdurfft. Coloss. 2. v  
 16. & 20.

So bestehet nun in der Freyheit/dar-  
 mit uns Christus befreyet hat / und  
 lasset euch nicht wiederum in das  
 Knechtische Joch fangen. Gal, 5. v. 1,  
 Ihr habt Christum verlohren/ die ihr  
 durch das Gesetz gerecht werden wollet/  
 und seyd von der Gnade gefallen. Wir  
 aber warten im Geist / durch den Glau-  
 ben der Gerechtigkeit / den man hoffen  
 muß. Denn in Christo Jesu gilt we-  
 der Beschneidung noch Vorhaut et-  
 was / sondern der Glaube/der durch die  
 Liebe thätig ist. Gal. 5. v. 4, 5, 6.

In cremenrum Fidei & Pietatis.

Darum meine lieben Brüder / seyd feste und unbeweglich / und nehmet immer zu in dem Werck des H. Erns / sintemal ihr wiisset / daß euer Arbeit nicht vergeblich ist in dem H. Ern. 1. Cor. 15. v. 58.

Diß Gebot befehl ich dir / daß du eine gute Ritterchafft übest. Und habest den Glauben und gut Gewissen / welche etliche von sich gestossen / und am Glauben Schiffbruch erlitten haben. 1. Tim. 1. v. 18.

Perseverantia.

Wer bis ans Ende beharret / der wird selig. Matth. 10. v. 21.

Wenn der Baum fällt / er falle gegen Mittag oder Mitternacht / auff welchen Ort er fällt / da wird er liegen. Eccles. 11. v. 3.

Der Vater hat den Sohn lieb / und hat ihm alles in seine Hände gegeben. Wer an den Sohn gläubet / der hat das ewige Leben / wer dem Sohn nicht gläubet / der wird das Leben nicht sehen / sondeem der Zorn Gottes bleibet über ihm. Joh. 3. v. 35.

Wer den Sohn nicht ehret / der ehret den Vater nicht / der Ihn gesandt hat. Warlich / warlich ich sage euch : Wer mein Wort höret / und gläubet dem / der mich gesandt hat / der hat das ewige Leben / und kömmt nicht in das Gericht / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedungen. Joh. 5. v. 24.

In

In

**Waisen = Waife**

zum Augustinern zu Erfurt/

Worinnen

Herr D. Martin Luther/ als  
ein Augustiner-Mönch gewesen/  
auch daselbst entwichen/

und

Die Evangelische Lehre gepflanzt/ ist  
in seiner Zelle eine Bibel in Folio, und zwar nur  
das Alte Testament / gedruckt zu Wittenberg/  
1541. zu sehen / worinnen forne etliche Blätter  
von Pergament angebunden / auff deren erst  
gemeldter D. Luther mit eigener Hand  
nachfolgendes geschrieben :

1. Cor. XV

Absorpta est mors in Victoriam.

Isaia XXV.

בלע המנה לנעה

Præcipitavit mortem in æternum.

**W**eil Adam lebt/ (das ist/ sündiget/) ver-  
schlingt der Tod das Leben Wenn as  
ber Christus stirbt/ (das ist / gerecht wird)  
ver-

verfchlingt das Leben den Tod. Das sey  
GOTT gelobt/ das Christus stirbt und recht  
behält.

Martin Luther, D.

1543.

Auf eben diese und die andere Seite dieses  
Pergament-Blatts / und auf die übrige Blätter  
hatten auch folgendes eigenhändig unterschrieben:

*Hosea II. Rom. IX.*

**G**S soll geschehen/ an dem Ort/ da man  
zu ihnen gesagt hat: Ihr seyd nicht  
mein Volk / wird man zu ihnen sagen/  
O ihr Kinder des lebendigen Gottes.

**W**as haben die verdient/ die nicht Got-  
tes Volk sind: Die Hölle und das  
höllische Feuer. Wie kommen sie denn dar-  
zu/ daß sie Kinder des lebendigen Gottes  
werden? Nicht aus ihren Verdienst/ son-  
dern aus GOTTES Gnade/ durch Christum  
GOTTES Sohn/ der für uns ein Opfer ge-  
worden ist/ wie daselbst im *Hosea* folget.

**D**enn es werden die Kinder Juda und  
die Kinder Israel zu Hauße kommen/  
und werden sich mit einander an ein  
Haupt halten.

Lesse Luc. am 18. Duo Homines, &c.

Joh. Bugenhagen/Pom.D.,

M.D. XLIII. 5. Septembris,

*Esaie 59.*

**U**nd ich nahm diesen Bund mit dir /  
spricht der Herr / mein Geist der bey  
dir ist / und meine Wort / die ich in deinem  
Mund geleyet habe / sollen von deinem  
Mund nicht weichen / noch von dem  
Mund deines Saamens und Kindes /  
Kind / spricht der Herr / von nun an bis  
in Ewigkeit.

**D**ieses sollen wir wohl mercken / daß der  
ewige Gott seine Kirche erhalten will /  
für und für / nemlich das Volk / das Gottes  
Wort bekennen wird / darum es nie von  
Türcken und andern Tyrannen usgefressen  
wird so fern wir Gottes Wort lernen / lie-  
ben / und bekennen.

Philippus Melanthon,

1543.

*Esaie XLIX.*

**A**n auch ein Weib ihres Kindleins  
vergessen / daß sie sich nicht erbarme  
über den Sohn ihres Leibes : Und ob sie  
schon desselbigen vergesse / so will ich doch  
dein nicht vergessen.

ibidem.

**D**ie Könige sollen deine Pfleger und  
ihre Fürsten deine Säugammen seyn  
Sie

Sie werden für die niederfallen zur Erden/ auff's Angesicht / und deiner Füße Staub lecken. Da wirstu erfahren/ daß ich der HERR bin/ an welchen nicht zu schanden werden/ so auff mich harren.

**D**ies sind treffliche Verheissungen / daß Gott seine Lieben. das ist/ die Christen/ die sein Wort bekennen/ in keinen Töthen verlassen will/ so wenig als eine fromme Mutter ihr liebes Kind in Töthen verlassen kan.

Und daß er auch auff Erden sein Häufflein erhalten/ schützen und versorgen wil/ wider des Teuffels Zorn und der Tyrannen Gewalt und Verfolgung/ daß auch der weltlichen Herrschafften etliche müssen zu ihnen bekehret werden/ und sie ernehren / und ihm dienen.

Caspar Kreuziger/D.

1543. 9. Augusti  
Halæ Saxonum.

S. Paulus zu den Colossern.

Cap. II.

**G**ehet zu/ daß euch niemand beraube durch die Philosophie und böse Verführung nach Menschen Lehre/ da nichts hinter ist/ und nach der Welt Sazung und

und nicht nach Christo/denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig/ in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weißheit und Erkenntniß.

**D**o zeigt der hohe Apofftel S. Paulus klar genug an/was die rechte Religion/ der rechte höchfte Gottesdienft sey / die höchfte Weißheit/ heiligfte Lehre.

Warum bleibt man nicht dabey/ und gehorchet dem Heiligen Geift? Was gehet die Kirchen Gottes an/ des Satans Koch/ des Pabfts Dreckenthal und Dreckel der Cardinäle Session und Procession, der vier Bettel Orden/bettelische Satzungen/ tolle Mönchs-Preüret, Lehren und Sabeln? Damit sie alle Welt verführet.

J. Jonas D. Episc. Eccl. Hallens.

Prediger non mutus erog.

*Esaie LIII.*

**V**ia dedit animam suam, ut esset hostia pro peccato, videbit longam posteritatem.

**H**æc brevis quidem sed admodum insignis est Concio Messia officii præcipuam partem & regnum complectens. Primum enim docet Messia mortem esse victimam pro peccatis

catis mundi, ergo extra mortem Christi peccata generis humani & peccatorum poenitentiam tolli non potuit, meritis ac operibus ullarum Creaturarum.

**D**Einde contrariatur & hoc, post Christi glorificationem ejus regnum, h. e. Ecclesiam Sanctorum per Ministerium Evangelii ex omnibus gentibus collectam, semper duraturam esse, sicut ipse Messias jam glorificatus regnat in æternum. Proinde furor Satanae, tyrannorum, mundi hæreticorum &c. non in totum abolere potest hunc regnum Filii Dei, i. e. congregationem Christi fidelium amplexantem atque fidenter nentem vocem Evangelii, ut alibi sæpe clare dicitur Matth, 16. Porta inferorum, Ps. CX. Dominare in medio inimicorum tuorum.

**H**Uic vero & æterno Deo, nostro Regi, Imperatori & Pontifici JESU Christo sit cum Patre & Spiritu Sancto, Laus, Honor & Gloria, in omnia Secula.

Philippus Agathon, N

nistoch 1543. in. 21. Sept. 1543.

It. Das Neue Testament de Anno 1530 in  
in einer ander Zelle die ganze Bibel von de  
feel. In. Stoffeln schön illuminiret / und in  
schönen Steinen an den Decken versetzt in  
ausgezieret / so er dahin verhehet.

S. D. G. om. 1543. 1543.

lli pec  
poen  
Haru

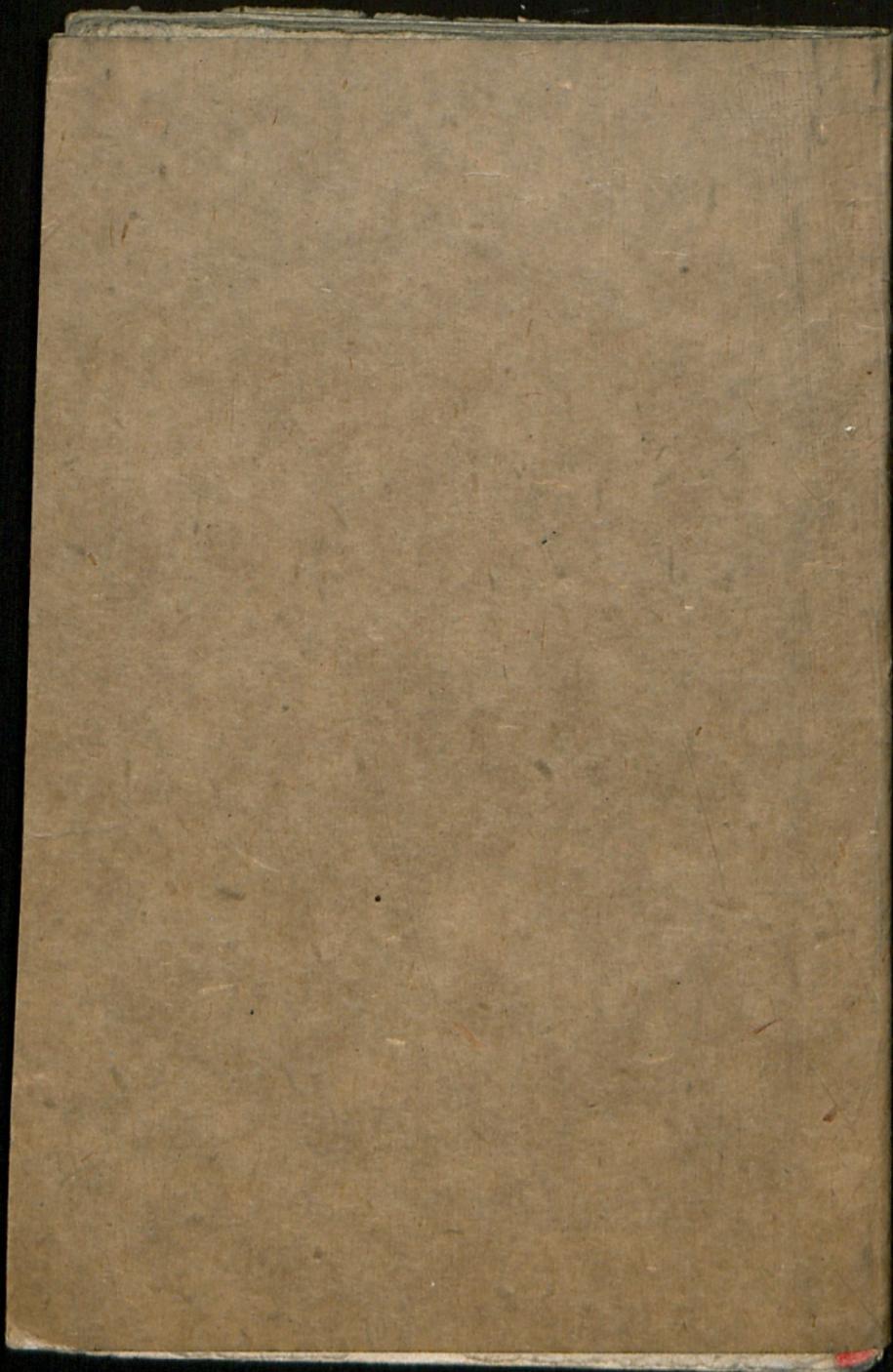
Chri  
Eccl  
ange  
emper  
glori  
fur to  
retic co  
t h  
Chri  
e re  
epè  
P  
orun  
gi, l  
it u  
one

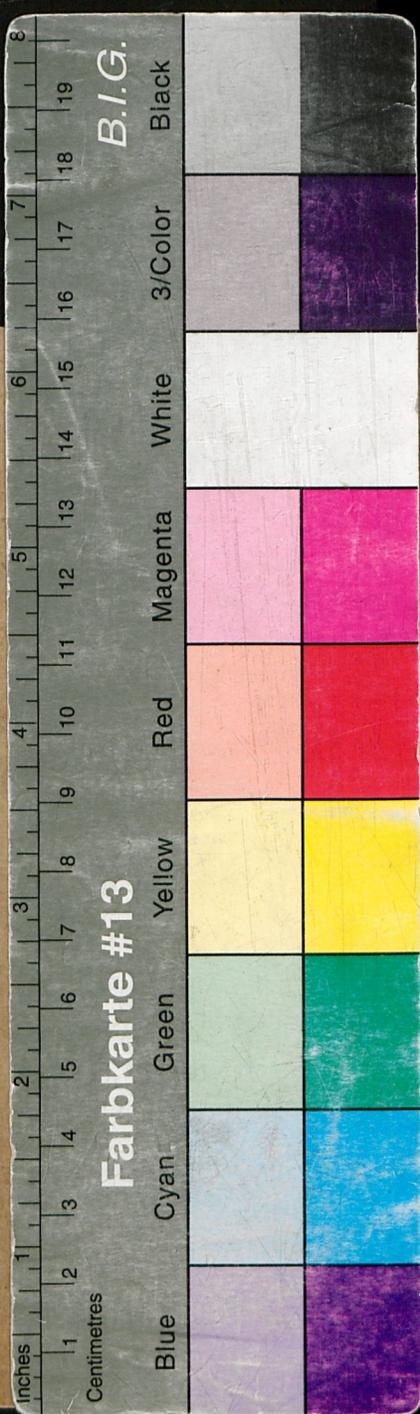
1, A  
43.  
30. u  
n de  
d n  
et in  
1000

VD 18

**ULB Halle** 3  
006 569 552  





B.I.G.

Farbkarte #13

QK 194. Wahrer Abdruck  
 (15) Derer Schrifte.  
 Welche  
 QK 194 In der gewesenen  
 Mönchs- & Zellen des theuren  
 Mannes G. D. L. E. S.  
 Herrn D. Martin  
 Luthers/  
 In dem Augustiner- Kloster  
 zu Erfurt / darinnen, gleich das  
 Evangelische Waisen- Haus ist/  
 In gevierdten Abtheilungen an den  
 getaffelten Wänden  
 angemahlet zu befinden.  
 Auf vieler Diebhaber inständiges Begeh-  
 ren / zum Druck herfertiget.  
 Im Jahr Christi 1718.

Vg  
 6043c

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
 HALLE  
 (MALE)